



meet.einander.li

Künstlerbegegnung 2003
der Internationalen
Bodenseekonferenz

Mi 6. bis So 10. August 2003

Marktplatz Vaduz

Fürstentum Liechtenstein

Das Projekt

Das Fürstentum Liechtenstein war vom 6. bis 10. August 2003 Gastgeber der Künstlerbegegnung der Internationalen Bodenseekonferenz (IBK) und hat aus diesem Grund aus allen Mitglieds-ländern der IBK zwei Kunstschaaffende in das „Internationale Künstlerdorf“ eingeladen. Angesprochen wurden Kunstschaaffende aus dem Bereich bildende Kunst. Sie wurden eingeladen, für fünf Tage (Mittwoch bis Sonntag) ein „Haus“ im „Internationalen Künstlerdorf“ zu übernehmen. In diesem sollte nicht nur künstlerisch gearbeitet werden, sondern das Objekt selbst sollte Kunst werden. Die Kunstschaaffenden bekamen genügend Zeit und Freiraum für ihre Arbeit sowie auch für Begegnungsmöglichkeiten.



Bei der Konzeption der Künstlerbegegnung wurde einerseits vom Gedanken der „Künstler - Begegnung“ und andererseits vom IBK-Leitbild ausgegangen, in welchem die Aussage niedergeschrieben ist, dass „im kulturellen Schaffen Grenzen und nationalstaatliches Denken nach und nach abgebaut werden müssen“.

Ein entsprechendes Rahmenprogramm sowie die Lage des „Internationalen Künstlerdorfes“ im Zentrum von Vaduz hat zudem eine Begegnung der Kunstschaaffenden mit dem interessierten Publikum ermöglicht. Die Veranstaltung wurde so auch in das Kulturprogramm von Vaduz integriert.

Das „Künstlerdorf“ wurde am Mittwoch für die Kunstschaaffenden eröffnet. Am Samstag und Sonntag wurde die Arbeit dem interessierten Publikum präsentiert.

Ermöglicht wurde die Durchführung der Künstlerbegegnung durch das ideelle und finanzielle Engagement der Regierung des Fürstentums Liechtenstein sowie des Kulturbeirats der Fürstlichen Regierung. Der Veranstaltungsort wurde von der Gemeinde Vaduz zur Verfügung gestellt.

Ausschreibung

Anlass Im Auftrag der Internationalen Bodensee-Konferenz IBK führt das Mitgliedsland Liechtenstein die Künstlerbegegnung 2003 durch. Eingeladen werden je zwei Künstlerinnen oder Künstler aus den zehn Mitgliedsländern der IBK. Die Veranstaltung heisst MEET.EINANDER.li und findet im Zentrum von Vaduz statt.

Kurzbeschreibung Alle zwanzig Kunstschaaffenden erhalten auf der Marktplatzgarage je ein „Atelier“ und haben die Aufgabe, in diesem Raum innert dreier Tage ein Kunstwerk zu erarbeiten oder dieses Atelierhäuschen selbst in ein Kunstobjekt zu verwandeln. Das Atelier besteht aus einer 3 x 2 m grossen, überdachten Holzkonstruktion.

Die Öffentlichkeit kann das entstehende Kunstdorf während der ganzen Woche besuchen, sie wird jedoch erst am Samstag und Sonntag speziell auf die Marktplatzgarage zur Besichtigung eingeladen. Über das Projekt wird regelmässig berichtet. Es wird auch eine Internetseite eingerichtet.

Ein attraktives Rahmenprogramm rundet die Künstlerbegegnung ab.

Datum Mi 6. August bis So 10. August 2003
(Abtransport: Mo: 11. August 2003)

Ort Obergeschoss der Marktplatzgarage Vaduz

Kategorien

Bereich	B W	B A Y	V O R	A I	A R	Z H	S H	S G	T G	F L
---------	--------	-------------	-------------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------

Malerei (4)	1	1	1	1						
Skulptur (4)				1	1	1	1			
Grafik-Graffiti-Comic (4)		1	1						1	1
Foto (4)							1	1	1	1
Installation (4)	1				1	1		1		

(Ein Abtausch zwischen den Ländern ist möglich.)

Atelier Holz-Häuschen von 3 x 2 m, Grundausrüstung: 1 Tisch, 1 Stuhl, Licht, 220-Volt-Stromanschluss.

Material und Unterkunft Der/die Eingeladene erhält vom Veranstalter zudem eine einmalige Materialpauschale von CHF 500.-, freie Unterkunft in Vaduz sowie Verpflegungsgutscheine. Für die Beschaffung des benötigten Arbeitsmaterials sind die Kunstschaaffenden selbst zuständig.

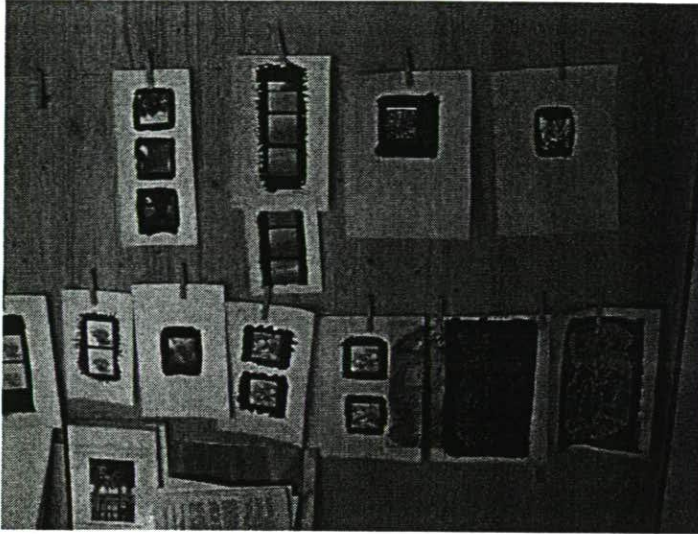
Kunstwerke/ Eigentum Die realisierten Arbeiten verbleiben im Besitz des Künstlers/der Künstlerin. Die Kunstschaaffenden dürfen auch das „Atelier-Häuschen“ behalten, sind jedoch für dessen Abtransport am Montag, den 11. August 2003 selbst verantwortlich und müssen die Kosten übernehmen. Über Werke oder Atelier-Häuschen, auf die der Künstler/die Künstlerin verzichtet, verfügt der Veranstalter.

Kunstwerke/ Copyright Das Projekt wird fotografisch begleitet. Die entstandenen Werke werden nach ihrem Abschluss fotografiert und auf der Website meet.einander.li veröffentlicht. Der Veranstalter behält sich vor, die Veranstaltung sowie die entstandenen Arbeiten zu dokumentieren, beispielsweise in Form eines Kataloges, einer CD-ROM, eines Kalenders oder von Postkarten.

- Bewerbung** Für die Bewerbung bestehen keine Beschränkungen hinsichtlich Alter und Nationalität, die Kunstschaffenden müssen jedoch ihren Wohnsitz im jeweils teilnehmenden Land haben. Aus den Einreichungen wählen die IBK-Länder zwei Kunstschaffende aus, die für den Zeitraum vom Mittwoch, 6. August bis Sonntag, 10. August 2003 in Vaduz leben und im Atelier auf der Marktplatzgarage arbeiten sowie am Samstag und Sonntag ihre Arbeiten präsentieren.
- Auswahlfrist** Für die Ausschreibung zur Teilnahme sind die einzelnen Mitgliedsländer der IBK verantwortlich. Sie wählen die zu entsendenden Kunstschaffenden ihres Landes aus und melden diese bis zum 1. April 2003 dem Veranstalter.
- Unterlagen** Der Veranstalter erhält einen Beschrieb des jeweils geplanten Projektes, eine Biografie sowie ein Foto des Künstlers/der Künstlerin.
- Adresse** Geschäftsstelle meet.einander.li
Daniel Quaderer, Wuhrstr. 17b, FL-9490 Vaduz
Tel. +423 232 77 77, Fax +423 235 52 53, E-Mail: gpr@gpr.li
www.meeteinander.li

Cécile M. Beck

Fürstentum Liechtenstein



Ist eine Rose eine Rose?

Fotoprojekt

Cécile Beck nutzt die Fotografie für ihre Kunst. In ihrer Präsentation geht sie der Frage von allzu fixierten Vorstellungen nach. Sie spielt mit der Tatsache, dass der Mensch Begriffe in seinem Gehirn als Paket abspeichert; dazu gehören ein Bild, eine Farbe, ein Ton, ein Geruch. Verändert man einen Teil dieses Paketes, entsteht ein Gefühl der Fremdheit – der Mensch muss sich neu orientieren.

Mittels Cyanotypie, einem Verfahren aus den Anfängen der Fotografie, erstellte die Künstlerin blaue Bildunikate. Dabei wird Papier mit einer lichtempfindlichen Schicht versehen, ein Negativ aufgelegt und dann beides unter einer Glasplatte für längere Zeit der Sonne ausgesetzt. Mit Wasser werden die nicht belichteten Stellen ausgewaschen, wir sehen beispielsweise eine blaue Rose.



In einer Diapräsentation zeigte Cécile Beck zwei Bildsequenzen, die eine Natur pur, die andere totale Künstlichkeit. Der Fluss Maggia steht im Kontrast zu den exzentrischen Menschen einer Streetparade. Die Künstlerin vertauscht die Hintergrundmusik und so fließt der Fluss zu Technosound und der Sommerkarneval wird von Wassermusik begleitet.